



HEUTE: METTINGHAUSEN / REBBEKE

DORF-ZEUGNIS

TEILNEHMERZAHL: 68



Gewinner der Woche

Benedikt Schulte aus Mettinghausen / Rebbeke heißt der Wochengewinner unseres Dorfchecks. Er erhält einen Patriot-Geschenkgutschein im Wert von 25 Euro. Er nimmt wie alle anderen Teilnehmer auch an unserem Gewinnspiel um die Dorfcheck-Hauptpreise teil. Erster Preis ist ein E-Bike der Firma Löckenhoff, zweiter Preis ein kostenloses Jahresabo des Patriot, dritter Preis eine vom Westfälischen Wachdienst gesponserte Ballonfahrt für

zwei Personen über den Altkreis Lippstadt. Die Auslosung erfolgt nach Abschluss unserer Aktion im März 2021.



Bürgeradweg: „Ziel für Zukunft“

2012 hat der Heimatschutzverein Mettinghausen einen Bürgeradweg gebaut – als erster Verein im Kreis Soest. Acht Jahre ist es her, dass das Musterprojekt an der Westenholzer Straße mit Fördermitteln des Landesprogramms „Bürgeradwege“ und durch Sponsoren umgesetzt wurde. Ein Teilstück fehlt aber noch: Der Lückenschluss des Bürgeradwegs steht auf dem Wunschzettel. „Das ist schon länger Thema“, weiß Ortsvorsteher Franz Hoppe. An der Umsetzung scheitert es an Grundeigentum. „Ein Ziel für die Zukunft.“

FOTO: CEGELSKI

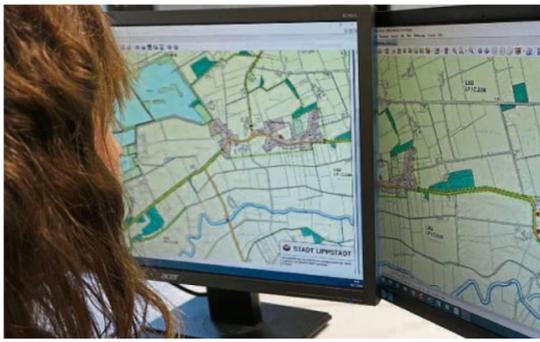
„Das Dorf blutet aus“

IM BLICKPUNKT Bauplätze im Dorf dringend benötigt

VON CAROLIN CEGELSKI

Mettinghausen/Rebbeke/Niederdeddinghausen – Schaffe, schaffe Häusle baue: Das würden viele junge Menschen gerne in Mettinghausen und Rebbeke tun. In jedem zweiten Dorfcheck-Kommentar gibt's den Hinweis: „Bauplätze, Bauplätze, Bauplätze! Das Dorf blutet aus.“ Der Ruf nach Grundstücken ist laut – „damit das Dorf wachsen kann“ und „die Zukunft des Dorfes gesichert wird“.

„Bauen – das ist seit Jahren das große Thema“, sagt Ortsvorsteher Franz Hoppe. Das wissen auch die Verantwortlichen der Stadt Lippstadt. Im neuen Flächennutzungsplanentwurf wurde für Mettinghausen und Rebbeke eine



Acht bis zehn Bauplätze sind im Flächennutzungsplanentwurf vorgesehen – je nach Grundstücksgröße. FOTO: NIGGENABER

„adäquate Neubaufäche“ eingeplant, berichtet Stadtsprecherin Miriam Schleifer. Quasi in Nachbarschaft zum Schützen- und Sport-

platz könnten „je nach Grundstücksgröße circa acht bis zehn Grundstücke entstehen“. Damit dort einmal Häuser

stehen können, „muss zu gegebener Zeit ein verbindliches Bauleitverfahren durchgeführt werden“, so Schleifer. Wann das allerdings soweit ist, „kann zurzeit noch nicht verlässlich gesagt werden.“

In Mettinghausen wurde der östliche Siedlungsbereich in der Vergangenheit zudem durch eine sogenannte „Innenbereichssatzung“ überplant, „um hier in Bezug auf die Hofstellen eine behutsame bauliche Ergänzung zu lassen zu können“, erklärt die Stadtsprecherin. Im westlichen Bereich sei die bauliche „Abrundung“ nur im Einzelfall möglich – und zwar dort, wo es die städtebauliche Situation nahelegt, so Schleifer.

„Ohne Auto ist man aufgeschmissen“

AUSWERTUNG Das brennt den Dorfbewohnern unter den Nägeln

Mettinghausen/Rebbeke/Niederdeddinghausen – Natur, Landschaft, die „gute, hilfsbereite Dorfgemeinschaft“ mit einem „vielseitigen Vereinsleben“ – in Punkto Lebensqualität gibt's nicht viel zu meckern: Note 9,2. Haare in der Suppe gibt's trotzdem. Ein Überblick.

■ Mobilität

„Ohne Auto ist man aufgeschmissen“, Dorfbewohner, die nicht mobil sind, „kommen nicht vom Fleck“. Die Busverbindung – mangelhaft. „Es gibt quasi keine“, bestätigt Ortsvorsteher Franz Hoppe. Mettinghausen und Rebbeke werden im Linienverkehr durch den DB-Westfalenbus bedient. Zweimal am Tag hält die Buslinie 563 montags bis freitags im Ort. „Ein Ringverkehr mit Kleinbus über Hörste und Garfeln wäre interessant“, sagt der Ortsvorsteher. Ansonsten behelfe sich die Dorfgemeinschaft untereinander: „Hier kann man sich aufeinander verlassen.“

In den Abendstunden, samstags, sonntags und an Feiertagen ist das Anruf-Sammel-Taxi der Regionalverkehr Ruhr-Lippe (RLG) im Einsatz: „Unabhängig vom fest-



Des einen Freud, des anderen Leid: die Lippstädter Seenplatte. Im Sommer ist der Alberssee Anlaufpunkt für Erholungssuchende aus Nah und Fern. Verkehrschaos, Müllberge – nicht jeder findet's im Dorfcheck schön. FOTO: EICKHOFF

gelegten Linienweg bring das Anruf-Sammel-Taxi seine Fahrgäste von der Haltestelle zu einem gesonderten Fahrpreis bis vor die Haustür“, erklärt RLG-Sprecherin Annette Zurmühl. Zukünftig soll das Angebot öfter zur Verfügung stehen: „Es gibt bereits einen Beschluss der Stadt Lippstadt, ab Januar 2021 mehr Fahrten mit dem AST anzubieten“, so Zurmühl. „Dabei handelt es sich um eine Ausweitung auf einen Stundentakt sowie einen früheren Betriebsbeginn samstags, sonntags und an Feiertagen.“ Konkrete Informationen will die RLG in Abstimmung mit der Stadt erst

zu einem „späteren Zeitpunkt bekannt geben“.

■ Parken am Alberssee

„Das Verkehrsaufkommen am Alberssee ist im Sommer besonders an heißen Tagen ein Zumutung: Besonders das wilde Parken und das achtlose Wegwerfen leerer Verpackungen der Badegäste ist schon ärgerlich“, kritisiert ein Teilnehmer des Dorfchecks. Der Stadtverwaltung ist die Situation bekannt: „Durch verschiedene verkehrsregelnde Maßnahmen und den zusätzlich geschaffenen Parkraum östlich der Seerferstraße konnte die Si-

tuation bereits verbessert werden“, sagt Stadtsprecherin Miriam Schleifer. „Nichtsdestotrotz kann es natürlich gerade in heißen Sommern zu einem hohen Verkehrsaufkommen kommen.“ Am Alberssee stehen den Gästen aktuell rund 2500 Parkplätze zur Verfügung.

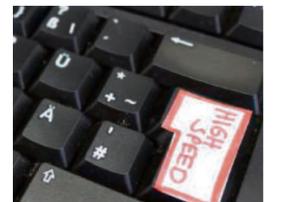
■ Spielplatz

Modernes Spielgerät auf dem Spielplatz ist gewünscht: Er sei „etwas in die Jahre gekommen“, so ein Kommentar. Tatsächlich wurde dort zuletzt vor sechs Jahren eine Schaukel aufgestellt, berichtet Schleifer. „Sollte aktuell hier Bedarf bestehen, den Spielplatz zu ergänzen beziehungsweise aufzuwerten, steht Michael Knieps vom Fachdienst Grünflächen der Stadt Lippstadt gerne als Ansprechpartner – auch bei einem Ortstermin – zur Verfügung“, so die Stadtsprecherin. „Dabei muss natürlich immer das vorhandene Budget berücksichtigt werden.“ Ortsvorsteher Franz Hoppe will zudem die Mütter, deren Kinder die Krabbelgruppe in der Alten Schule besuchen, dazu befragen: „Mal gucken, welche Ideen sie für den Spielplatz haben.“

Schnelles Internet für weiße Flecken

Mettinghausen/Rebbeke/Niederdeddinghausen – „Das Internet ist „katastrophal“, „grottig“, „mangelhaft“, „Home-Office ist bei vielen aufgrund des schlechten Internets nicht möglich.“ Auch beim Handyempfang gibt's Nachholbedarf. Das soll sich jetzt ändern.

Mettinghausen und Rebbeke sind im sogenannten dritten Call der Bundesförderung zum Breitbandausbau in unversorgten Gebieten im Kreis Soest berücksichtigt. Die Westenergie Breitband GmbH setze derzeit als Bauherr die Glasfaser-Internetversorgung bis in jedes Haus um, berichtet Stadtsprecherin Miriam Schleifer. Bis Mitte 2021 sollen die Bauarbeiten und Informationsveranstaltungen im Kreis abgeschlossen sein. In Mettinghausen und Rebbeke habe das Unternehmen die Glasfaseranschlüsse, insgesamt sind es 119, bereits gebaut. „Die Anschlüsse können auch schon genutzt werden, falls nicht noch Altverträge mit Restlaufzeit vorhanden sind.“



Schnelles Internet kommt – der Ausbau läuft. ARCHIVFOTO: DIETZ

In den Außenlagen dauert's noch ein wenig: Der Ausbau soll mit dem sechsten Call der Bundesförderung erfolgen. Der Auftrag, ebenfalls von Westenergie Breitband umgesetzt, muss noch von Bund und Land geprüft werden. Eine Entscheidung werde noch in diesem Jahr erwartet. „Sobald der endgültige Förderbescheid vorliegt, werden alle Hausbesitzer in den Fördergebieten angeschrieben und über die weiteren Schritte ausführlich informiert.“

Um den Handyempfang zu verbessern, sucht die Telekom derzeit nach einem geeigneten Standort für einen Sendemast. Möglich wäre es auf dem Schützenplatz – zwischen Kugelfang und Flutlichtmast, berichtet Ortsvorsteher Franz Hoppe. Derzeit werde noch ein Standort in Niederdeddinghausen geprüft. cc



Die Verlängerung des Bürgeradwegs und Bauplätze sind die großen Themen für die Zukunft.

Ortsvorsteher Franz Hoppe freut sich auch über die gute Beteiligung beim Dorfcheck und die Note 9,2, die die Dorfbewohner für die Lebensqualität vergeben.

Mit Zylinder, Charme und Apfelkorn

Die Damenkompanie oder warum Männer es mit der Angst bekommen

Mettinghausen/Rebbeke/Niederdeddinghausen – „Einfach top“ ist die Damenkompanie des Heimatschutzvereins Mettinghausen: Die Frauen mit eigener Fahne haben im vergangenen Jahr das 40-jährige Bestehen gefeiert – mit einem Vogelschießen.

„Warum gehen im Schützenzug eigentlich immer nur die Männer mit?“ Diese Frage treibt die Frauen aus dem Dorf im Sommer 1979 um. Eine charmante Nachfrage kann der damalige Oberst Paul Meiwes nicht ausschlagen: Am 12. August gibt er sein Einverständnis mit der „wörtlichen“ Auflage: „... aber nur, wenn ihr euch danach anzieht“, erinnert sich Annette Haselhorst. Für die Frauen ist das kein Problem: Der Kleiderschrank gibt das



Jetzt in weißem Hemd und schwarzer Hose: Seit mehr als 40 Jahren tritt die Damenkompanie am Montag zum Festumzug des Heimatschutzvereins Mettinghausen an.

Gewünschte her – weißes Hemd, weiße Hose und Zylinder. Aus einem Betttuch wird – eins, zwei, drei – die Fahne. Die Apfelkompanie („Apfelkorn war zu dieser Zeit der große Renner“) marschiert hinter dem amtierenden Kö-

nig Herman Rübbecke im Montagsumzug mit.

Die Damenkompanie gehört seither zum Montagsumzug wie das Vogelschießen zum Schützenfest: 2005 marschieren 50 Frauen im Umzug mit. „Da bekamen es

die Männer doch mit der Angst zu tun, da sie selbst gerade einmal 50 Männer beim Antreten dagegensetzen hatten.“ Das 40-jährige Bestehen feiert die Damenkompanie 2019 mit einem Vogelschießen, zu dem alle Gründungsmitglieder eingeladen waren. Zum Dank überreichen die Männer einen Wimpel des Heimatschutzvereins Mettinghausen. „Er schmückt fortan die Fahne.“

Einen Verein wollen die Frauen nicht gründen: „Wir sind eine Gruppe von Frauen unterschiedlichen Alters, die sich ohne vorherige Absprache am Schützenfest-Montag um 17 Uhr zum Antreten trifft“, erklärt Haselhorst. „Es ist eine tolle Gruppe, die einmal im Jahr zusammenkommt.“ Außer zu Corona. cc